

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

**Band:** 43 (1972)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Der VSA-Vorstand meldet : Auszug aus dem Sitzungsprotokoll vom 14. Februar

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der VSA-Vorstand meldet

Auszug aus dem Sitzungsprotokoll vom 14. Februar

Das **Büro VSA** hatte in den Monaten November bis Januar an 18 Veranstaltungen mitzuwirken.

«**Hospitalis**». Der Vorstand nimmt zustimmend Kenntnis von dem zwischen dem «Hospitalis»-Verlag und dem VSA abgeschlossenen Vergleich und sieht sich in seinem früher gefassten Beschluss auf der ganzen Linie bestätigt.

Die **Jahresrechnung** des Vereins und der Fonds schliessen trotz eifriger Beanspruchung durch Unternehmungen aller Art erfreulich ab. Die Rechnungsführung wurde von den Revisoren überprüft. Der Vorstand empfiehlt der Jahresversammlung die Rechnung 1971, die im April-Fachblatt publiziert wird, zur Abnahme.

Die vierjährige Amtsdauer des **Vorstandes** ist 1972 abgelaufen. Fünf von 11 Mitgliedern sind amtsmüde oder sehen sich veranlasst, wegen starker beruflicher Inanspruchnahme zurückzutreten. In Zusammenarbeit mit den Regionalvorständen werden Vorschläge für Ersatzwahlen vorbereitet.

Der **Fachblatt-Redaktor** erwartet beruflich eine wesentlich grössere Belastung und sieht sich darum gezwungen, die Arbeit am Fachblatt weiterzugeben. Die Fachblattkommission wird in Zusammenhang mit andern Fragen nach einer Nachfolge suchen. Anwärter vor!

Auch die **Geschäftsleitung** und der **Beratungsdienst** sind neu zu vergeben. Mit dem Erreichen der Altersgrenze möchte G. Bürgi von der vollberuflichen Verpflichtung zurücktreten. Bewerber vor! Die Arbeit ist interessant, sehr vielseitig und gar nicht langweilig!

Die **Tagung in Baden** nimmt Form an. Gute Referenten stehen zur Verfügung. Für die Einladung sind einige Punkte noch zu bereinigen.

Das Programm für **Kurse** 1972 wird im Fachblatt April publiziert. Neben den bestens eingeführten Fortbildungskursen für Erzieher, für Altersheimleiter und Altersheimmitarbeiter, die im üblichen Rahmen wieder

geplant sind, sind weitere Fachkurse für Heimleitung in Vorbereitung, aber erst für 1973. Dafür laufen Kurse für Werkmeister, für Köchinnen, für Pflegehelferinnen und die bekannten Freizeit- und Bastelkurse auf dem Herzberg.

Die **Umfrage bei Fachblättern** betreffend den Aufgabenkatalog des VSA hat eine reiche Ernte ergeben. Die Vorschläge werden gesichtet und deren Bearbeitung vorbereitet:

*Erziehungsarbeit* — H. Kunz und U. Merz bemühen sich zu erreichen, dass die zu diesem Thema gestellten Fragen von Schülern der Ausbildungsstätten bearbeitet werden.

*Personalausbildung/Werbung* — die Behandlung dieser Themen wird nach Neubestellung des Vorstandes eigenen Arbeitsgruppen aufgetragen.

*Anstellungsbedingungen* — die Gruppe Heimerzieher der Sozialarbeiter wird ersucht, die vorgelegten Probleme zu ergründen.

*Fachblatt* — die Fachblattkommission wird in nächster Zeit zu den gestellten Forderungen Stellung nehmen.

Die **Arbeitsgruppe Jugendheimleiter** hatte mit dem Memorandum «Koordination des Massnahmenvollzuges für männliche Jugendliche in Heimen und Anstalten» guten Erfolg. Die Auflage von 1000 Exemplaren ist schon vergriffen. Wesentliche Gespräche mit zuständigen Stellen wurden angebahnt. Das Interesse an diesem Massnahmenvollzug ist zurzeit sehr gross bei verantwortlichen Behörden und auch bei aggressiven Gruppen. Der Vorstand VSA bittet die Heimleitungen, bei Störaktionen besonnen und nicht ungeschickt zu reagieren und durch gegenseitige Orientierung koordinierte Hilfe zu ermöglichen.

Für den **Beratungsdienst** werden auf Antrag der Altersheimkommission die aus dem Jahre 1967 stammenden Berechnungsansätze der heutigen Zeit angepasst.

Zur Jahresversammlung des **Katholischen Anstaltenverbandes** wird eine Abordnung bestellt. Immer mehr zeigt sich das Bedürfnis, gemeinsame Aufgaben gemeinsam zu lösen. b.

Gefühle, sondern neue Wertgefühle erwachen und helfen zur Selbstfindung. Einer Aufgabe, einem Menschen, einer Idee, einer Einsicht folgend ist man bereit, zu **verzichten**. Man verdrängt Wünsche nicht, weil man muss oder sollte, sondern aus Einsicht, aus Interesse an einer höheren Aufgabe, aus reiferer Wertung der uns bedrängenden Gefühle und Aufgabenstellungen. Wer diesen Grad der Sublimierung und des Verzichtens-Könnens erreicht, ist wirklich ein freier Mensch. Ihn können wir mit gutem Gewissen aus unserer Führung entlassen.

## «Krönung» der Arbeit — selten

Nicht immer — und oftmals scheint uns sehr selten — gelingt uns eine solche «Krönung» unserer Arbeit. Wesentlich ist jedoch, dass wir mit unseren Schützlin-

gen auf dem Wege sind zu diesem ... Wagnis. Leben an und für sich ist ein Wagnis. Wieviel grösser ist der Versuch, einen Mitmenschen, einen geschwächten Mitmenschen in dieses Wagnis hineinzuführen! Rückschläge (war unsere Führung aufrichtig, richtig?) oder scheinbar langsame Fortschritte dürfen nie zu Resignation führen, sondern müssen zu noch intensiverem Suchen nach der adäquatesten, menschlichsten Führung veranlassen. Dabei werden wir die Aufgabe der Führung immer deutlicher erkennen. Trotzdem lässt sie sich nie in ein Schema oder in eine Organisation einfangen; denn das wäre bereits wieder der Anfang zur repressiven Führung in die Unfreiheit.

Wenn die «Heimkampagne» uns Heimmitarbeitern etwas aufzudecken hatte, dann war es unsere Selbstsicherheit und unkritische Einstellung unserer Aufgabe gegenüber. All unser Handeln und Entschei-